

## Flüchtlingshilfe Laboe lädt zum Ausflug nach Haithabu ein

**LABOE.** Zu einem gemeinsamen Ausflug für alte und neue Bürger lädt die Flüchtlingshilfe Laboe/Brodersdorf/Wendtorf für Sonntag, 16. Juli, nach Haithabu und Gottorf. „Mit unserer Veranstaltungsreihe „Werde Pate für einen Tag“ wollen wir die Integration der in unseren Gemeinden lebenden Geflüchteten fördern“, erklärt Susanne Bartels aus Laboe. In der vierten Aktion dieser Reihe lädt die Initiative Alt- und Neubürger ein, gemeinsam einen Tag im Wikingerdorf Haithabu und beim Schloss Gottorf zu verbringen. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Hafen in Laboe, um 9 Uhr startet der Bus. Teilnehmen können alle Bürger aus Laboe, Brodersdorf und Wendtorf. Die Veranstaltung wird vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert. Der Eigenanteil für Busfahrt, Eintritt und Führungen beträgt für Einzelpersonen 10, für Familien 20 Euro. Informationen und Anmeldung bei Susanne Bartels unter Tel. 01577/3329988. chr



Diese junge Zwergseeschwalbe ist im Naturschutzgebiet Bottsand geschlüpft, einem der wenigen verbliebenen Brutplätze für die bedrohte Art.

FOTOS: RENÉ SCHAACK

# Ein echter Schwalbensommer

Nabu freut sich über Bruterfolge der Zwergseeschwalben auf dem Bottsand – Zu viele Störungen vor Laboe

VON THOMAS CHRISTIANSEN

**WENDTORF.** Es ist nicht lange her, da konnte Alexandra Macnaughton nicht so viele Vogelarten unterscheiden. Nach knapp zwei Wochen als Vogelwärterin auf dem Bottsand kennt sie die Arten dort sehr genau. Darunter die seltenen Zwergseeschwalben, die 2017 so erfolgreich brüteten wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Carsten Harrije, Referent des Nabu für das Naturschutzgebiet Bottsand in Wendtorf, ist froh, dass die Mühen der Artenschützer endlich Wirkung zeigen.

➔ Die Kleinen lernen jetzt fliegen. Bei manchen hat die Vogelwärterin das Gefühl, sie seien wasserscheu.

Gleichzeitig bedauert er aber, dass alle Brutversuche der Zwergseeschwalben auf der neuen Sandbank vor dem Naturerlebensraum Dünenlandschaft Laboe wegen zu vieler Störungen durch Spaziergänger, Hunde, Angler und Kitesurfer fehlgeschlagen sind. Seit aus der Sandbank eine Halbinsel geworden ist, scheinen die Brutpaare, die es mehrfach dort versucht haben, wegen der vielen Menschen und Hunde endgültig keine Chance mehr zu haben.

Im Naturschutzgebiet auf dem Nehrungshaken Bottsand ist das Betreten verboten. Schade, fand René Schaack aus Kosel, als er vor dem Zaun stand. Doch er traf Harrije – und schließlich durfte er auch ins Gelände, wo dem in der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft aktiven Hobby-Ornitho-



Mit 46 Stück gab es in diesem Jahr so viele Zwergseeschwalben-Brutpaare wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

logen fantastische Fotos gelangen. Überwiegend vom Beobachtungsturm, zum Teil aber auch vom Strand aus: „Wenn ich dunkel angezogen bin und mich hinsetze, geht das.“

Vom Turm aus machte er auch die Aufnahme einer Zwergseeschwalbe mit einem jungen Hecht im Schnabel. „Solche Beobachtungen waren früher nicht möglich“, sagt Harrije, der vermutet, dass der junge Fisch aus dem Barsbeker oder dem Dobersdorfer See stammt. Auf jeden Fall sei jetzt

klar, dass die bedrohte Art auch auf ein Hinterland angewiesen ist: „Die versorgen sich auch im Binnenland.“

**Die bedrohte Art versorgt sich auch im Binnenland**

Nachdem die Vogelwärter zu Beginn der Brutsaison vor allem gezählt und Brutfeldkarten erstellt haben, geht es jetzt um Verhaltensbeobachtungen. „Da haben wir noch wenig Erfahrung“, sagt Harrije. „Die Kleinen lernen jetzt immer bes-



Ein seltener Schnappschuss: Als Futter für ihren Nachwuchs holen die Zwergseeschwalben auch kleine Hechte aus den Seen im Hinterland.

ser fliegen“, erzählt Alexandra Macnaughton. „Bei manchen habe ich das Gefühl, die sind wasserscheu“, sagt die Vogelwärterin. Die Küken gehen zum Wasser, weichen wieder zurück, gehen erneut zum Wasser. Auch auf der Sandbank vor Laboe konnte sie beobachten, wie dort Jungvögel gefüttert wurden.

Von solchen Ausflügen abgesehen ist Alexandra Macnaughton rund um die Uhr auf dem Bottsand. Die in Berlin lebende Psychologin hatte den Aufruf des Nabu gesehen. „Zwei Wochen mal die Klappe

halten und nur Vögel gucken“, nennt die begeisterte Fotografin als Motiv für ihre Bewerbung. Ihr erster Einsatz dieser Art läuft für sie noch besser als erwartet. Sie genießt es, nur auf die Natur konzentriert zu sein. „Ich dachte, ich komme hier zum Lesen, aber ich bin nur mit Gucken beschäftigt.“ Schnell ist sie dazu übergegangen, im weitläufigen Gelände nur barfuß unterwegs zu sein: „Ich bin erstaunt, wie unterschiedlich sich der Boden anfühlt.“ Kurz vor Ende ihres Dienstes meint sie: „Ich hatte fast gehofft, meine Nachfolgerin kommt nicht.“

## Erfolgreicher Artenschutz an der Ostseeküste

Die intensive Nutzung der Küstenbereiche lässt Arten wie Zwergseeschwalben kaum noch Lebensraum. Auf dem Bottsand brüteten in den 1960-er Jahren noch bis zu 60 Paare, doch danach sank die Zahl. Der Bau der Steinmole der Hafenausfahrt Wendtorf stoppte die natürliche Bildung neuer Sandhaken. Um der Art im Naturschutzgebiet Bottsand eine Chance zu geben, wird wie berichtet viel Aufwand betrieben. Ein Elektrozaun soll Füchse fernhalten. In diesem

Jahr gab es mit 46 so viele Brutpaare wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Neben der Kolonie am Lenster Strand an der Lübecker Bucht gewinnt der Bottsand weiter an Bedeutung für die Erhaltung der Art an der Ostseeküste, betont Carsten Harrije. Die Vogelwärter konnten vom Beobachtungsturm aus den Schlupf von 103 Küken dokumentieren – fast doppelt so viele wie 2016. „Wir gehen davon aus, dass ein knappes Drittel flügge geworden ist“, sagt Harrije.



Engagiert im Schutz für Zwergseeschwalben: (von links) Alexandra Macnaughton, René Schaack und Carsten Harrije vor der Vogelwärterhütte.

FOTO: THOMAS CHRISTIANSEN

## Schlechtes Jahr für kleine Störche

Starkregen hat viele Jungtiere geschwächt – Im Kreis Plön hat der Nachwuchs nur in zwei Nestern überlebt

**GROSSHARRIE.** Zwei Jungstörche im Nest auf dem Kastanienbaum in Großharrrie überlebten die monsunartigen Regengüsse am 30. Juni nicht. Am 5. Juli entdeckte Jäger und Storchbetreuer Carsten Röpke die Vögel tot im Nest. „Das ist kein Einzelfall“, bedauerte Jörg Heyna von der Initiative Störche im Norden.

Von den 75 im Kreis Rendsburg-Eckernförde gezählten Jungstörchen haben nur 34 das Unwetter überlebt.

Noch drastischer ist es im Kreis Plön. Dort haben nur auf zwei Nestern, in Grebin und in Neuschönberg, die Jungen Regen und die Kälte überlebt, berichtete Heyna. Die Bilanz im Kreis Schleswig-Flensburg

ist ebenfalls schlecht: Nur 34 der 100 jungen Vögel leben.

Heyna erläutert die Ursache: Spät ausgebrütete Störche haben noch kein wasserabweisendes Federkleid. Sie kühlen aus und sterben an einer Lungenentzündung. „Das kann mehrere Tage dauern.“ Früh im Jahr ausgebrütete Vögel waren schon zu groß, um unter

den Flügeln ihrer Eltern Schutz vor dem Regen zu finden: „Sie konnten nicht mehr gehudert werden.“

Carsten Röpke hatte genau notiert, wann die Zugvögel auf den Horst in Großharrrie zurückgekehrt waren, den sie selbst in der gekappten Krone der Kastanie angelegt hatten. „Der erste Altstorch kam am

29. März, der zweite erst sehr spät, am 30. April.“ Wahrscheinlich hatten die Tiere unterschiedliche Routen für Rückflug von Afrika gewählt, mutmaßt Röpke: Die Westlinie sei schneller. Vögel, die über den Ostroute flogen, seien über der Türkei von Unwettern zum Zwischenstopp auf dem Boden gezwungen worden. bk

## Kieler Nachrichten

### IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteur**  
Christian Longardt

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein/Kiel: B. Stade/K. Blasek; Kultur: K. Bockemühl; Sport: M. Kluth; Online: T. Köhler; Sonderprodukte: C. Beylage-Haarmann; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersmenzel (Landeshaus), G. Müller (Sonderthemen/Aktionen), Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl.

**Ostholsteiner Zeitung:** Lange Straße 15-16, 24306 Plön, Ralph Böttcher (Ressortleiter, 04522/7413-31); Peter Thoms (Stellv., -32); Sandra Brinkmann (-33); Thomas Christiansen (04342/7878784); Andreas Jacobs (Produktion, 0431/903-2983); Silke Rönau (04342/7878782); Hans-Jürgen Schekahn (04381/6633); Andrea Seliger (04342/7878783); Fax: 04522/741343, E-Mail: ostholsteinredaktion@kieler-nachrichten.de

Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-287), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015

**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland**  
Chefredakteur: Wolfgang Büchner

Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch

Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen

Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 70, gültig ab 1.1.2017.

**Leiterin Vertrieb und Marketing**  
Claudine Klöhn

**Technischer Leiter** Dirk Blume

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG

Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferfordertes eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach 111, 24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
www.kn-online.de

Geschäftsstelle Plön: 04351/719330

### Service

**Abonnement:** 0431/903666

**AboPlus:** 0431/903669

**Digitalservice:** 0800/1234901 (gebührenfrei)

**Private Anzeigen:** 0431/903555

**Mediaberatung:** Rainer Lang 04522/7413-13  
Simone Kanieß 04522/7413-15

